

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg . 79085 Freiburg



Zentrales Vergabegremium
Studierendenvorschlagsbudget/
Studentische QSM
Belfortstr. 24

Hauspost

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Institut für Kulturanthropologie
und Europäische Ethnologie

Prof. Dr. Markus Tauschek

Maximilianstr. 15
79100 Freiburg

Tel. 0761/203-97622
Fax 0761/203-97629

tauschek@
kaee.uni-freiburg.de

www.kaee.uni-freiburg.de

Freiburg, 29.03.2017

Evaluation / Reflexion zum Projektende
aus Mitteln des Studierendenvorschlagsbudgets

Projektlaufzeit: 01.01.2017 bis 31.12.2017

Projektnummer: 8200034601

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ende März wird das Projekt 8200034601, das dankenswerterweise auf Vorschlag Ihres Gremiums erfolgreich durchgeführt werden konnte, abgeschlossen. Aus diesem Grunde möchten wir im Folgenden die Investitionen reflektieren und bewerten und auch die für die Projektdurchführung wichtigen Schritte benennen.

„Professionalisierung kulturanthropologischer Lehr- und Prüfungsformate“

Die beantragte Maßnahme zielte darauf ab, kompetenzorientierte Prüfungsformate im Rahmen fachdidaktischer Workshops zu entwickeln. Konsequenterweise wurde dieses Ziel in den Workshops insofern erweitert, als generell auch Qualitätsstandards in der Lehre kritisch evaluiert wurden.

Als Coachin konnte PD Dr. Angelina Topan (Freiburg) gewonnen werden, die im Rahmen des universitären Weiterbildungsangebots über breite Erfahrungen verfügt. Einladen waren alle Lehrenden des Instituts sowie alle Promovierenden, die in den kommenden Semestern auch in der Lehre tätig sein werden. Damit zielte die Maßnahme auch auf nachhaltige Effekte ab. Die durchgeführte Maßnahme war insbesondere auch deshalb auf Nachhaltigkeit angelegt, als die Teilnehmer/innen im Rahmen der Workshops Tools entwickelt haben,

um auch ohne professionelle Begleitung kontinuierlich an der Qualitätsentwicklung der Lehre weiterzuarbeiten (z.B. Methoden der strukturierten Selbstreflexion). Die Teilnehmer/innen haben sich am Ende der Workshops darauf verständigt, in regelmäßigen Abständen (d.h. mindestens einmal pro Semester) einen fachdidaktischen Tag auszurichten, an dem die Lehrenden Fragen der kompetenzorientierten Lehre und weitere hochschuldidaktisch relevante Fragen diskutieren werden.

„Professionalisierung studentischer Forschungspraxis: Innovative Ausstellungsplattformen und Ausstellungsmedien“

Studentische Lehrforschungsprojekte gehören seit langem zum didaktischen Instrumentarium der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie. Die Maßnahme zielte darauf ab, einen nachhaltigen Beitrag zur Professionalisierung dieses Lehrformats zu leisten.

Mithilfe der bewilligten Mittel konnten einerseits Materialien (Mikroanlage, Ausstellungssäulen, Touchscreen mit PC etc.) angeschafft werden, die bereits im Rahmen dreier vermittlungsorientierter Projekte eingesetzt werden konnten. Dies waren eine Ausstellung im Rahmen des studentischen Lehrforschungsprojekt „WarteArt – Beobachtungen in einer zeitlichen Zwischenphase“ (Ausstellung im Uniseum, April/Mai 2017), eine partizipative kulturwissenschaftliche Intervention im Rahmen des Wissenschaftsmarkts auf dem Münsterplatz sowie eine studentische Ausstellung zur Institutsgeschichte (die dazugehörige Lehrveranstaltung war für den Ergänzungsbereich geöffnet, es nahmen auch Studierende anderer Fächer teil).

Die im Rahmen der Maßnahme angefertigten Ausstellungssäulen waren nicht nur für dieses Projekt ein großer Gewinn, sie werden nachhaltig im laufenden Betrieb immer wieder eingesetzt und wurden teilweise auch bereits an andere Institutionen verliehen, wie z.B. an den aka-Filmclub anlässlich seiner Jubiläumsausstellung 2017. Das Institut ist selbstverständlich bereit, die Materialien auch weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Ein kleinerer Teil der Mittel wurde etwa auch für das Layout von Ausstellungsmaterialien verwandt – hier entstanden Vorlagen, die für zukünftige Projekte ohne größeren Aufwand adaptiert werden können.

Zusammenfassend möchten wir feststellen, dass durch die Zuwendungen aus dem Studierendenvorschlagsbudget die Lehre unseres Faches qualitativ in hohem Maße unterstützt wurde und vor allem Studierenden flexible und anspruchsvolle Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten geboten werden.

Ich möchte mich im Namen aller Lehrenden sehr herzlich für die Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Markus Tauschek